

Leipziger
Tageblatt.

No. 162.

Dienstags

den 21. Juny 1811.



Vermuthliche Witterung während des jetzt-
laufenden Monats Junius.

(Beschluß.)

Was Herr D. Haberle voraus über die Witterung des nur erst angefangenen Junius bemerkt hat, theilen wir unsern Lesern um so lieber mit, als wir glauben, daß es ihnen nicht unangenehm seyn wird, von Zeit zu Zeit Vergleichen darüber anzustellen. So sehr das Leipziger Tageblatt die so im lebhaftesten Schwung sich regende Abschreiberey, gleich einer Sünde haßt, obgleich manche Herren in dem Wahne stehen, daß solche zu den verzeihlichsten gehöre, so glaubt man es doch selbst vor den strengern Richtersthühlen vertreten zu können, hier eine Ausnahme zu machen, und, nach der uns eigen zugehörigen Einlesung, diese Mittheilung aus Nr. 141. des Allgemeinen Anzeigers der Deutschen, (vom 28. May 1811.) entlehnen zu dürfen.

„Die Witterung der einzelnen Tage,“ äußert Herr D. Haberle: „könnte im Allgemeinen ungefähr beschaffen seyn,“ wie folgt:

1. Junius. Wahrscheinlich vom vorgehenden Tage her, theils noch ganz trübe und regenhaft, theils stark bewölkt, auch windig.
2. Junius. Zwar etwas heller, als am ersten; bey westlichem, lebhaftem Winde, jedoch noch stark bewölkt und zuweilen Regen.
3. Blemlich wie am zweyten.
4. Am Tage wie jetzt; zunehmende Wolkenbildung, windig, zuweilen Regen. Nachts allensfalls heller.
5. Bey östlichem Winde am Tage hell oder gar heiter; erst Nachts bey SW. Winde wolkiger.
6. Lebhaft windig; wolkig mit Sonnenschein; Vormittags und Nachts Regen drohend.
7. Gewitterhaft bewölkt Himmel, windig, Regen drohend.
8. Mehr oder weniger bewölkt Himmel; hier und da zuweilen etwas Regen.
9. Wolkig mit Sonnenschein, weniger Regen drohend.